

ICH MACH MIR DIE WELT, WIE SIE MIR GEFÄLLT - rechtsalternative Fake News und Verschwörungstheorien im Kontext von Corona

JOHANNES SCHOLZ-ADAM
UND DANNY ZUBER
30.04.2020



EINBLICKE UND ERFAHRUNGEN AUS EINEM ONLINE-SEMINAR

FRÜHLING 2020 - ANDERS ALS GEPLANT

Im Normalfall hätte die gesellschaftspolitische Jugendbildung den Frühling 2020 dazu genutzt, zahlreiche neue innovative Veranstaltungen und Formate zu unterschiedlichen Themen von gesellschaftlicher Ausgrenzung durchzuführen. Doch die Corona-Krise machte uns einen Strich durch die Rechnung.

- Fortbildungsveranstaltung für Multiplikator*innen der Jugendsozialarbeit zum Thema „Hate Speech“: abgesagt
- Gedenkstätten Fahrt mit Jugendlichen nach Nürnberg: verschoben
- Escape Game zum Thema „Big Data“ in Jugendwerkstätten: ausgefallen

Stattdessen Arbeit im Homeoffice mit zahlreichen Videokonferenzen und Austausch mit unterschiedlichsten Kolleg*innen aus dem gesamten Bereich der politischen Bildung und der Sozialen Arbeit.

ALTES THEMA - NEUE BRISANZ

Ein Thema begegnete uns in den Sozialen Netzwerken und Videokonferenzen immer wieder: Verschwörungstheorien und damit einhergehend die Frage: „Wie kann ich damit umgehen, wenn ich zunehmend in unterschiedlichen Kontexten mit Fake News konfrontiert bin?“

Schnell war zu erkennen, dass Fake News und Verschwörungstheorien nicht nur in rechtsalternativen Filterblasen an Zulauf gewinnen. Auch unter Jugendlichen sowie in Familien- und Arbeitschats tauchten diese immer häufiger auf. Doch wie gelingt es, wertschätzend gegen Falschmeldung zu argumentieren? Wie kann ich Informationen und Quellen zu COVID 19 verifizieren?

Schnell war die Idee geboren, einen Workshop zum Thema Verschwörungstheorien im Kontext von Corona zu konzipieren.

Inhaltlich legten wir dabei den Schwerpunkt auf drei Themenblöcke:

- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit & Ausgrenzungsmechanismen
- Verschwörungstheorien & Strategien neurechter Akteur*innen
- Handreichungen im Umgang mit Fake News und Falschmeldungen

Diese Inhalte konnten im Rahmen des Seminars mittlerweile sechs Mal erfolgreich vermittelt werden und haben dabei circa 150 Leute erreicht.

LESSONS LEARNED - ODER: WAS BLEIBT?

Online Seminare scheinen gerade das Format der Stunde zu sein. Wir können uns digitale Formate als Ergänzung oder Erweiterung von analogen Workshop-Modulen vorstellen. Allerdings werden sie Real Life Formate wahrscheinlich nicht gänzlich ersetzen. Es ist nur schwer vorstellbar, in unserer Arbeit gänzlich auf den elementar wichtigen Face 2 Face Austausch zu verzichten.

Text und Foto: Johannes Scholz-Adam / Danny Zuber
(ejsa Bayern & Evangelische Jugend Nürnberg)